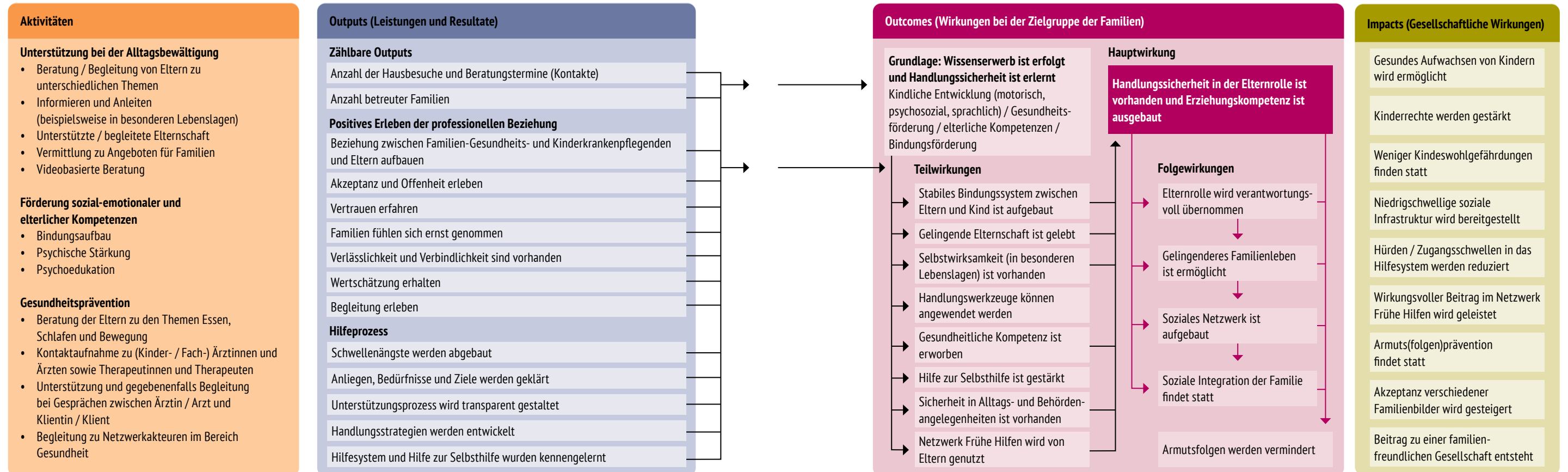


Arbeitsblatt 6 – Ergänzende Hinweise II

Ankerwirkmodell „Längerfristig aufsuchende Betreuung und Begleitung (LaB) in den Frühen Hilfen“



| Kontextfaktoren | | Kontextfaktoren | |
|---|--|--|--|
| Incomes der Zielgruppen (Auswahl) <ul style="list-style-type: none"> Persönliche Ressourcen (beispielsweise Sprachfähigkeit, Bildungsstand, gesicherte Existenz, Erwerbstätigkeit, Migration, Fluchthintergrund) Schwangerschaft, Kind von 0 bis 3 Jahren Familiäres Umfeld Soziales Umfeld Bereitschaft zur Veränderung Wohnsituation – Stadt / Land Psychosoziale Probleme und / oder Suchtproblematik Familienkonstellation Früh- und Mehrlingsgeburten Behinderungen | Input <ul style="list-style-type: none"> Budget (Bund / Land / Kreis / Stadt) Tandem (Sozialpädagogin / Sozialpädagoge und Gesundheitsfachkraft) Spezielle Kompetenzen der Fachkräfte Träger / Leistungserbringer Räumlichkeiten für Beratung und Durchführung Ausstattung (technisch, personell, Infomaterial, Zubehör, ...) Beschäftigungsverhältnisse | Struktur (Auswahl) <ul style="list-style-type: none"> Freiwilligkeit der Hilfen Tätigkeitsprofile / Aufgabenbeschreibungen Netzwerke Frühe Hilfen Fachliche Beratung, Begleitung und Steuerung Supervision Geschlechterdiversität der Fachkräfte Qualifikation und Fortbildung Qualitätsentwicklung Öffentlichkeitsarbeit Positives Arbeitsklima Partizipation Kultursensibilität | Rahmenbedingungen (Auswahl) <ul style="list-style-type: none"> Kein individueller Rechtsanspruch auf Hilfe Politischer Wille und finanzielle Ausstattung Anerkennung der Frühen Hilfen Wertschätzung der Präventionsarbeit Kulturelle Vielfalt Gesellschaftliche Erwartung Bild vom Jugendamt Fachkräftemangel im sozialen und Gesundheitsbereich Überzogene Glückserwartung an Elternschaft |
| | | | |

Hinweis: Das Ankerwirkmodell ist in einem Kompaktkurs im Rahmen des Projektes „Frühe Hilfen qualitativ gestalten: Prozessbegleitung kommunaler Netzwerke“ entstanden. An diesem Kurs nahmen Vertreterinnen und Vertreter aus verschiedenen Kommunen teil, die kriteriengeleitet ausgewählt wurden. Das vorliegende Modell stellt keine abschließende Wirkungsbeschreibung der längerfristig aufsuchenden Betreuung in den Frühen Hilfen dar. Vielmehr ist es als Impuls und offene Arbeitsgrundlage gedacht. Es kann von allen Interessierten auf die eigenen Bezüge angepasst werden.